

nichts anders mehr, als Glied des Ordens, als Theil des großen Körpers, welchen die Gesamtseele, der in Rom residirende Ordensgeneral, belebte und bewegte. Der Orden aber bestrebte sich, „Allen Alles“ zu seyn, insbesondere aber den Fürsten als Rathgeber und Beichtvater einflussreich zur Seite zu stehen, durch Unterricht der Jugend die nachwachsenden Generationen mit Ideen, die der Ordenspolitik frommten, zu erfüllen, und durch vielseitige Verbindung mit allen Ständen (selbst Könige — wie Ludwig XIV. — waren weltliche Mitarbeiter oder Laienbrüder des Ordens) dieselben alle zu beherrschen. Die Wahl der Mitglieder, ihr Noviziat, ihre Verwendung zum geeignetsten Dienste, ihre ganze Regel war trefflich berechnet zu solchem Zwecke. Alles, auch die Wissenschaft und die Moral, mußte durch Accomodation demselben dienstbar werden. Also geschah es, daß fast zweihundert Jahre lang der Jesuitenorden einen stets mächtigen, allzuoft vorherrschenden Einfluß in den großen Geschäften der Kirche und der Staaten ausübte, daß er „zugleich wilden und halb und sehr verfeinerten Völkern mit großem Erfolge Gesetze gab, gewisse Ideen verbreitete und befestigte, und schwache Privatmänner zu Herren der Erde und ihrer Könige machte.“ (Johann von Müller.)

Aber so große Erfolge wurden erkauft nicht nur mit Unterdrückung der individuellen Selbstständigkeit und Persönlichkeit seiner Mitglieder, als welche sämmtlich zu wahren Leibeigenen des Ordens, zu blinden Werkzeugen seiner Zwecke sich hingeben mußten; sondern auch auf Unkosten des Lichtes, des Rechtes und der Moral in der ganzen von dem Orden beherrschten oder bearbeiteten Welt. Der Ausruf der Bewunderung über die mächtigen Wirkungen, die von ihm ausgingen, wird erstickt durch den Klageruf: „Was hätten die Jesuiten nicht Herrliches, Humanes und rein Wohlthätiges vollbringen mögen, wären ihre Zwecke auf Licht und Recht gerichtet gewesen!“ — Aber freilich, dann würden sie auch der Gunst der Gewaltigen sich nicht erfreut haben, sie würden, unbeschützt durch Privilegien und Vorrechte, als geheime Verbrüderung arbeiten, und — obschon damals die Polizei so tausendäugig und armig nicht war, wie heute — sich dennoch auf einen sehr kleinen Wirkungskreis haben beschränken müssen.

§. 23. Innere Streitigkeiten der lutherischen Kirche.

In den vorzüglich eifrigen Bestrebungen der Jesuiten wider das Auf-